

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits, Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 3

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

4) Einen gleichen Einfluß, wie eine wirkliche Vermehrung des Nationalkapitals, kann nur eine solche Vermehrung der Circulationsmittel bewirken, welche das Land, wo sie eintritt, in den Stand setzt, edle Metalle, welche der Circulation dienen, im auswärtigen Verkehr als Handelskapital zu benutzen.

§. 3.

Einfluß der Vermehrung der Circulationsmittel in einem Lande, welche einen Abfluß, und der Verminderung derselben, welche ein Zufluß der edlen Metalle bewirkt, auf den Zinsfuß.

Wir wollen diese Sätze auf die verschiedenen Bewegungen anwenden, die auf dem Geldmarkte eintreten können.

Der durch den Anbau der Minen regelmäßig entstehende Zuwachs *) ist bei der Größe des Marktes, auf dem er sich verbreitet, und bei dem Entgegenwirken anderer Ursachen, wie des zunehmenden Gebrauchs zu Geräthen und Verzögerungen, des wachsenden Bedürfnisses bei

irrigen Vorstellungen, die man sich von der Quantität jener Dinge macht, über die man verfügen zu können glaubt, auf dem Kapitalmarkte so lange, bis die Vermehrung der Nachfrage nach Producten, welche einer Erweiterung der productiven Unternehmungen des Handels u. s. f. folgt, die Enttäuschung herbei führt, und zeigt, daß keine wirkliche Vermehrung reeller Werthe Statt gefunden, sondern nur die Ursache einer nominalen Erhöhung des, in Gelde ausgedrückten Werths der Dinge vorhanden war. Es ist klar, daß auch bei einer successiven Vermehrung der Circulationsmittel die vorübergehende Wirkung auf dem Kapitalmarkte geraume Zeit, während des allmählichen Sinkens des Werths der Circulationsmittel, andauern kann.

*) Die Möglichkeit der Entdeckung neuer reichhaltiger Minen wirkt so wenig auf die Vorstellung, wie andere Möglichkeiten, denen noch keine Thatfachen, welche eine Wahrscheinlichkeit begründen, zur Seite stehen.

Nationen, deren Handel sich schnell entwickelt, und dergleichen zu unbedeutend, als daß sich der Werth des Geldes auf dem allgemeinen Markte in einem Zeitraum von einer solchen Anzahl von Jahren, für welche gewöhnliche Vorgeschäfte gemacht werden, sehr fühlbar verändern könnte. Er kann daher die Wirkung auf den Zinsfuß, die von dem Wechsel des Werthes des Geldes abhängt, in der Regel nicht hervorbringen *).

Ein Land, das aber eine plötzliche Vermehrung der Metallvorräthe durch Entdeckung reicher Bergwerke erhielt, würde in den Stand gesetzt, dagegen Waaren jeder Art von andern Nationen einzutauschen und sie zur reproductiven Consumtion zu verwenden. Der Zuwachs würde daher einen günstigen Einfluß auf den Zinsfuß in diesem Lande ausüben.

Ähnlich ist die Wirkung, den die durch den vermehrten Gebrauch des Papiercredits und des künstlichen Circulationsmittels des Papiergeldes, auf dem Geldmarkt bewirkte Veränderung im Augenblick, da sie vorgeht, auf den Zinsfuß äussert.

Die Nation, welche auf diese Weise das Metallgeld ablöst, erhält ein disponibles Kapital, das seine Anwendung im auswärtigen Handel findet. Diese Vermehrung des Landeskapitals muß, wenn nicht eine gleich rasche Vermehrung

*) Bei Vergleichung des Werthes des Geldes zu verschiedenen, durch einen langen Zeitraum getrennten Zeitpunkten, leuchtet die Wirkung der Veränderung zwar mehr in die Augen. Aber, wenn auch Kapitalien oft so lange stehen bleiben, daß sie von der Veränderung des Werthes der edlen Metalle merklich afficirt werden, so war dies in der Regel die ursprüngliche Absicht der Contractanten nicht, und wäre sie es, so würde man ohne Zweifel bei solchen Privatverbindlichkeiten, deren Erfüllung in entfernte Zeiten fortläuft, einen andern Maasstab als Metallgeld nehmen.

der Handels- und Productionsgeschäfte eintritt, den Zinsfuß des Landes afficiren. So hat in Großbritannien der Zinsfuß in den Jahren 1797 und 1798 zu Folge bedeutender Anlehen zu unfruchtbaren Zwecken seinen höchsten Stand erreicht. Er fiel aber, als man geraume Zeit, nach aufgehobener Baarzahlung bei der Bank, das Metallgeld allmählig immer mehr aus der Circulation zurück zog, und als Barren im auswärtigen Handel in einem Werthe benutzte, der durch die auf dem allgemeinen Geldmarkte eingetretene Vermehrung gegen andere Waare etwas sinken mußte.

Ie rascher eine Vermehrung der Circulationsmittel eintritt, welche die Benutzung bedeutender Summen edler Metalle im auswärtigen Handel gestattet, desto bedeutender wird überdies der vorübergehende Einfluß seyn, den das plötzliche Zusammentreffen des Ausgebots beträchtlicher Geldkapitalien auf den Discount äussert, bis die Anlage allmählig erfolgt ist.

Für das Ausland ist der Zufluß der edlen Metalle keine Kapitalvermehrung, weil es im Augenblick, da der Handel geschlossen wird, andere Werthe dafür hingibt. Da der vorzüglichste Dienst der edlen Metalle in der Verrichtung der Werthsumsätze besteht, und dieser Dienst auf gleiche Weise von einer größern oder geringern Summe Metallgeldes geleistet wird, erleidet es vielmehr einen Verlust an seinem Reproductiv Kapital, der aber nirgends sehr fühlbar seyn kann, weil er sich unter allen durch den Handel verbundenen Völkern, deren Circulationsmittel in edlen Metallen besteht, vertheilt *). Für eine mehr oder minder kurze Zeit, kann dessen ohnerachtet, der Zufluß der edlen Metalle auf dem Markte, wo sie festgehalten werden, einen günstigen Einfluß auf den Zinsfuß ausüben, nämlich, so lange, bis die

*) M. f. Kap. 2. §. 2.

eingetretene Vermehrung der Circulationsmittel ihren vollständigen Einfluß auf den Werth des Geldes ausgeübt hat.

Die Verminderung des Gebrauchs des Papiergeldes bei einem Volke hat im Augenblick des Uebergangs gerade die entgegengesetzte Wirkung. Um das Papier durch Metall abzulösen, muß man dasselbe von dem Metallmarkte anderer Nationen, wohin es durch frühere Papiercreationen getrieben worden war, wieder herbeiziehen. Dafür muß das Land, das die Circulation des Metallgeldes herstellt, Werthe hingegen, die das umlaufende Kapital des Landes vermindern, während die in dem zugeflossenen Metallvorrathe erhaltenen Werthe den Dienst des vertilgten Papiers übernehmen, und daher die Summe der disponiblen Kapitale nicht vermehren, die verlorenen nicht ersetzen. Die natürliche Wirkung einer solchen Veränderung findet aber da, wo der öffentliche Credit durch eine ausschweifende Papiercreation gelitten hatte, ein Gegenwicht in den wohlthätigen Folgen der Wiederherstellung oder Befestigung des Credits, der auf das Ausgebot der vorhandenen Kapitalien und auf die Neigung zu sammeln, wohlthätig einwirkt.

Das Land, dem ein Theil seines Metallgeldes durch den verminderten Gebrauch des Papiercredits in einem andern Lande entzogen wird, erhält dafür andere Werthe, und so ungünstig ein solches Ereigniß auf das Privateigenthum einwirkt, indem dadurch die Verhältnisse der Schuldner und Gläubiger bedeutend alterirt werden müssen; so kann der reelle Reichthum des Landes selbst auf diese Weise einen Zuwachs erhalten. Der verminderte Gebrauch des Papiercredits in einzelnen Staaten erhöht die Nachfrage nach Metall, und folglich dessen Werth. Das abfließende Metall wird daher an solche Länder vortheilhaft abgesetzt. Die eingetauschten Werthe vermehren das umlaufende Kapital des Landes.

und die zurückgebliebene Münze verrichtet in ihrem höhern Werthe die Umsätze eben so leicht und so gut, als der größere Vorrath bei niedrigem Werthe. Die Wirkung, die unter diesen Voraussetzungen ein solches Ereigniß aber hervor zu bringen vermag, wird für den Augenblick ausbleiben, und nur die Nachteile, welche durch die Veränderung des Geldpreises der Dinge das Privateigenthum treffen, werden fühlbar bleiben, wenn dem Lande ein Theil seiner edlen Metalle durch Ansehen fremder Staaten zu dem angegebenen Zwecke entzogen wird.

§. 4.

Einfluß, den die Veränderung des Werthes eines Papiergeldes auf den Zinsfuß des Landes ausübt.

Die Vermehrung oder Verminderung eines zwangsweise umlaufenden Papiers, das vor und nach der eingetretenen Vermehrung oder Verminderung die ganze Circulation eines Landes ausfüllt, hat an und für sich keinen Einfluß auf den Zinsfuß, wenn man den Zustand, welcher der Veränderung folgt, für stetig annimmt. Ein solches Papiergeld hat seinen geschlossenen Markt, und die plötzliche Vermehrung oder Verminderung desselben hat keinen andern Erfolg, als die plötzliche Vermehrung oder Verminderung der edlen Metalle unter allen durch den Handel verbundenen Völkern äussern würde. Aber hier wirkt die Meinung, die man über die Verwaltung des Papiergeldes hegt. Ist diese regellos, die Vermehrung oder Verminderung keiner Controle unterworfen, so entsteht eine Unsicherheit, welche den öffentlichen und Privatcredit zernichtet, und Bewegungen herbei führt, die vom Zufalle abhängen.

Hat man irgend eine Sicherheit, seye es für die künftige Einlösung oder gegen eine fortschreitende Vermehrung,